

## Einleitung

Die Unterrichtsmaterialien von RESPECT COPYRIGHTS bereiten für Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen wesentliche Inhalte rund um die Themen Urheberrecht, Filmwirtschaft und Raubkopieren auf. Ziel ist es, Informationen altersgerecht zu vermitteln und in den Klassen einen sachlichen Diskurs zu initiieren. Das Unterrichtsmaterial umfasst drei voneinander unabhängige Bausteine A, B und C.

### RESPECT COPYRIGHTS Unterrichtsbausteine

	A	B	C
<b>geeignet für Klassenstufe</b>	3 – 6	7 – 10	11 – 13
<b>Leitthema</b>	Comic-Geschichte	Urheberrecht	Wert und Werte
<b>methodischer Ansatz</b>	Geschichten erfinden über „Cliff-Hanger“	Informationen Perspektivenwechsel Handlungsorientierung	Dilemma-Ansatz Perspektivenwechsel
<b>Schülerblätter</b>	+	+	+
<b>Lehrerblätter</b>	+	+	+

Jeder Baustein besteht aus Lehrer- und Schülerblättern. Die Abfolge der Schülerblätter in einem Baustein folgt einer inneren Logik, dennoch können die Blätter nach der zur Verfügung stehenden Stundenzahl und dem Kenntnisstand der Schüler auch einzeln genutzt werden. Die Lehrerblätter nehmen die Aufgabenstellungen für Schüler auf und ergänzen diese um inhaltliche Impulse und weiterführende Fragestellungen. Aus der Kopfzeile jedes Blattes wird ersichtlich, zu welchem Baustein es gehört und ob es sich um ein Lehrer- oder Schülerblatt handelt.



Wichtigen Informationen zum Thema Urheberrecht sind im Informationsbereich der Website [www.respectcopyrights.de](http://www.respectcopyrights.de) zusammengestellt. Sie können als zusätzliches Material genutzt werden.

### Einladung zum Dialog

Wir laden alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer ein, anderen ihre Erfahrungen mit dem Unterrichtsmaterial mitzuteilen. Hierzu können Sie auf der Website von RESPECT COPYRIGHTS eigene Unterrichtsskizzen hochladen.

### Über RESPECT COPYRIGHTS

Träger der Kampagne „RESPECT COPYRIGHTS – Eine Initiative zum Schutz des Originals“ ist die Zukunft Kino Marketing GmbH, eine Tochtergesellschaft des HDF KINO e.V., des Multiplexverbandes Cineropa und des Verbandes der Filmverleiher e.V. (VdF). Die Aufklärungskampagne gegen das Raubkopieren wird zudem unterstützt und begleitet vom Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. (BVV) und vom Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD). Darüber hinaus engagieren sich eine Vielzahl von Einzelunternehmen aus den Bereichen Video/DVD, Verleih und Kino für das Projekt. Die Kampagne wird gefördert mit Mitteln der Filmförderungsanstalt (FFA).

# Urheberschaft im Alltag

Zugehörige Schülerblätter: B\_1

<b>Themen:</b>	Vertrieb illegaler Kopien Die Bedeutung des Originals in der Kunst Die Rolle der GEMA für Künstler
<b>Vorkenntnisse:</b>	nicht notwendig
<b>Methodik und Didaktik:</b>	Dieser Aufgabenblock ist so angelegt, dass Schülerinnen und Schüler sich dem Thema über ihre Erfahrungen im Alltag nähern können.



## Aufgaben und Lösungen

1. Bearbeitet alleine oder in Gruppen die in einer der dargestellten Situationen aufgeworfene Frage. Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig vor.

### Artikel zu Spottpreisen

Originale werden hier natürlich nicht angeboten, sondern Fälschungen und Raubkopien. In der Begründung für das Für und Wider eines Kaufes greifen all die Argumentationen, die auch im Infobereich der Website [www.respectcopyrights.de](http://www.respectcopyrights.de) vorgestellt werden. Wichtig ist auch, darauf hinzuweisen, dass sich scheinbar unbedeutende und irrelevante Einzelfälle aufsummieren.

### Wieder eine Rembrandt-Fälschung entlarvt.

Ein Teil des Wertes eines Kunstwerks liegt in seiner Herkunft, in den Gedanken und Ideen des Künstlers, die wir heute auf sein Werk übertragen. Liebhaber legen Wert darauf, einen Teil Originalität zu bekommen, der letztendlich den „ideellen“ Wert des Kunstwerks ausmacht über die rein gestalterische Anordnung von Farben und Material hinaus. Dies spielt insbesondere bei den „großen Namen“ eine zentrale Rolle. Selbst wenn es Hinweise gibt, dass ein Werk vermutlich nur von einem Schüler des Meisters stammt, verändert sich das Interesse an dem Kunstwerk.

### Die GEMA und die Künstler

Die GEMA ist ein hervorragendes System, um Künstler für ihre Leistungen zu entlohnen. Ob Sänger, Gitarrist oder Texter – jeder Künstler erhält einen kleinen Erlös, wenn Menschen seine Leistungen genießen. Im Laufe der letzten Jahrzehnte bildeten sich zahlreiche weitere Verwertungsgesellschaften zu den Bereichen Buch, Film und Fernsehen. Diese Verwertungsgesellschaften wurden in dem Maße unentbehrlich, wie künstlerische Leistungen über Schallplatten, Tonbänder, Kassetten oder DVDs kopierbar wurden.

2. Informiere dich über das Urheberrecht in Deutschland. Was wird durch das Gesetz in welcher Form geschützt?



## Aufgaben und Lösungen

3. Warum hat sich Rembrandt zu seiner Zeit nicht für das Urheberrecht interessiert, während es heute für eine junge Buchautorin ein wichtiges Thema ist?

Die Möglichkeiten der Vervielfältigung waren zu Rembrandts Zeiten sehr begrenzt. Lediglich ein sehr guter Maler war damals in der Lage, im Rembrandt-Stil zu malen – und das natürlich mit ähnlichem Zeitaufwand. Zu Rembrandts Zeit hat ein Auftraggeber einen Künstler häufig persönlich beauftragt, ein Werk zu erstellen. „Fälschungen“ in unserem Sinne waren daher kaum möglich, da es eine direkte Beziehung zum Künstler gab. Allerdings hatten berühmte Maler gelegentlich eigene Schulen, sodass nicht immer zugeordnet werden kann, ob der Meister selbst oder einer seiner Schüler oder beide gemeinsam am Kunstwerk gearbeitet haben. In ähnlichen Teams arbeiten heute zum Beispiel Regisseure beim Film. Der wichtigste Unterschied: Ihr Kunstwerk ist wesentlich leichter und in großer Anzahl zu vervielfältigen.

4. Ein Hauptargument für den Schutz des Urheberrechts ist häufig, dass künstlerische Vielfalt gesichert und Innovationen ermöglicht werden müssen. Erläutere, wie dies zusammenhängen könnte.

Das Urheberrecht bietet die Möglichkeit, geistiges Eigentum zu schützen, und damit auch die Chance, mit meinem Werk – ob Bild, Film, Buch oder Software – Geld zu verdienen. Es schützt nicht nur die Idee, sondern auch ihre Verwertung. Damit kann auch der finanzielle und zeitliche Freiraum zur Entwicklung neuer Ideen entstehen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Verwertungsgesellschaften, über die pauschal erhobene Gelder für die Nutzung urheberrechtlich geschützter Produkte an Kreative weitergegeben werden.

### Weiterführende Themen

Techniken und Erfindungen, deren Erfolg vom Urheberrecht abhängig war.

Skulpturen, Musikstücke, Software, technische Geräte wie Handys, Mikrowellen, Computer u.v.m. Denn klar ist, dass es viele Berufe gar nicht geben würde, wenn sie keinen Broterwerb darstellten.

# Das Urheberrecht und der Schutz geistigen Eigentums

**Zugehörige Schülerblätter:** B\_2a und B\_2b

**Themen:** Kreativität als Beruf und Broterwerb  
Urheberrecht in Deutschland

**Vorkenntnisse:** Grundlegendes Wissen über Urheberrecht und Raubkopieren, insbesondere über häufig in dem Zusammenhang verwendete Begriffe.



## Aufgaben und Lösungen

1. Welche weiteren Berufe kennst du, in denen das Urheberrecht eine Rolle spielt?

z.B. Softwareentwickler, Choreograf

2. Benenne Beispiele für kreative oder innovative Projekte, bei denen viel Geld und Zeit investiert werden müssen und bei denen es daher besonders wichtig ist, dass sie über das Urheberrecht geschützt werden!

z.B. bei der Entwicklung neuer Medikamente gegen Krankheiten wie Malaria oder bei der Gestaltung eines Stadtparks, für die ein Künstler Skulpturen entwirft

### Worträtsel

- a) Brennen
- b) Copyright
- c) Flohmarkt
- d) Urheberrechten
- e) Wasserzeichen
- f) fünf
- g) GEMA
- h) Musik
- i) Zivilrecht

**Lösungswort:** Kinoerlebnis

3. Erlaubt/Verboten

Erlaubt

Verboten



Filme aus dem Free-TV für private Zwecke auf DVD brennen



Kopieren einer Musik-CD mit Kopierschutz für private Zwecke



Filme downloaden von Internet-Portalen wie T-Online Vision



Privates Kopieren von Filmen, sofern sie nicht offensichtlich aus illegalen Quellen kommen



Privates Vervielfältigen von Raubkopien



Urheberrechtlich geschützte Inhalte in Peer-to-Peer-Netzwerken zur Verfügung stellen

# Die Filmwirtschaft: Von der Idee zum Kinohit

Zugehörige Schülerblätter: B\_3a und B\_3b

Themen: Berufsbilder beim Film  
Verwertungskaskade beim Film

Vorkenntnisse: keine



## Aufgaben und Lösungen

1. Welche Berufsbilder kennst du bereits? Welche sind attraktiv für dich? Tauscht euch in der Gruppe über eure Erfahrungen und Interessen aus.
2. Berechne: Wie viele Kinobesucher müsste ein Film etwa erreichen, um für den Produzenten Kosten von 5 Millionen Euro wieder einzuspielen? Vergleiche mit den Besucherzahlen aktueller deutscher Kinofilme (z. B. im STERN).
3. Recherchiere die Institutionen der Filmförderung in Deutschland und die Fördermöglichkeiten, die sie für junge Filmschaffende anbieten. Nach welchen Kriterien wird ausgewählt?

Auf Bundesebene ist hier die Filmförderungsanstalt (FFA) als wichtigste Institution zu nennen. Die wenigsten Filme sind im Kino so erfolgreich, dass sie die Produktionskosten wieder einspielen. Schwierig ist dies für Filme, die nicht auf ein Massenpublikum abzielen oder ungewöhnliche Ideen umsetzen. Um neue Entwicklungen und Innovationen im Filmbereich zu unterstützen, bietet die deutsche Filmförderung Finanzierungen an, die für junge Filmschaffende oft die einzige Chance zur Realisierung ihrer Projekte sind. Aber auch hier müssen die Filme anschließend vor dem Publikum bestehen und einen Teil der Kosten wieder einspielen. So kann das Geld dann neuen Projekten zur Verfügung gestellt werden. Die Förderkriterien können auf der Homepage der FFA eingesehen werden: <http://www.ffa.de/>.

### Erläuterung zur „Grafik zur Wertschöpfungskette“

Die Zeitangaben sind grobe Annäherungen an die Realität. Einige Filme laufen über Jahre im Kino, insbesondere wenn sie einen Kultcharakter bekommen (z. B. „Rocky Horror Picture Show“), andere kommen beim Publikum nicht an und verschwinden schon nach wenigen Wochen aus den Kinos. Als zeitliche Richtschnur gilt die Abstufung in Sechs-Monats-Schritten, wobei die Verwertung in den vorgelagerten Verwertungswegen durchaus weiterläuft und erst nach und nach ausklingen wird.

4. Warum gibt es bei einem neuen Film den Kinostart und den DVD-Verkauf nicht zeitgleich? Erläutere die Vorteile der Kaskadenauswertung für einen Film.

Durch die Kaskadenauswertung werden Gruppen mit verschiedenen Mediengewohnheiten angesprochen (Kinogänger vs. TV-Seher). Die erste Verwertungsstufe, das Kino, erfordert vom Besucher eine sehr bewusste Entscheidung für einen Film. Das heißt, er ist bereit, die Eintrittskarte zu zahlen, um einen interessanten Kinoabend erleben zu können. Durch die zeitliche Staffelung kann ein Film anschließend an Videotheken und TV-Gesellschaften des Bezahlfernsehens verkauft werden. Diese würden die Rechte nicht einkaufen, wenn ein Film bereits im „Free-TV“ zu sehen wäre.



## Aufgaben und Lösungen

5. Versetze dich in die Situation eines jungen Filmemachers, der sein neues Filmprojekt umsetzen möchte. Überlege: Über welche Wege kann das Verhältnis zwischen Ausgaben (für die Produktion eines Filmes) und Einnahmen in ein gutes Gleichgewicht gebracht werden?

Als Anregung für das Gruppengespräch einige Maßnahmen, zu deren erhofften Effekten sich allerdings (fast) immer auch Gegenbeispiele finden lassen:

### Bekannte Schauspieler buchen

- ⊕ mehr Kinobesucher durch „Zugpferde“/bessere Bewerbung in der Presse
- ⊖ hohe Gagen

### Noch unbekannte Drehbuchautoren und junge Schauspieler nutzen

- ⊕ spannende und innovative Idee/günstig
- ⊖ Projektmanagement mangels Erfahrung schwieriger/Gefahr von Anfängerfehlern

### Partnerschaft mit einem Radio-/TV-Sender eingehen

- ⊕ kostenlose Werbung
- ⊖ andere Medien werden vielleicht nicht berichten

### Co-Finanzierung durch Banken oder Filmförderungsanstalten

- ⊕ Filmprojekt kann mit einem soliden Produktionskostenzuschuss gestartet werden
- ⊖ aufwendige Prozedur/unklares Ergebnis

### Kampagne gegen Raubkopieren unterstützen

- ⊕ mehr Einnahmen über Kino und Rechteverkauf
- ⊖ unklar: Wie findet meine Zielgruppe das?

### Viel Werbung und Merchandising machen

- ⊕ öffentliches Interesse und Besucherzahlen steigen (hoffentlich)
- ⊖ hohe Kosten

## Weiterführende Themen

Techniken der Filmbearbeitung

## Hart, aber gerecht!?

Zugehörige Schülerblätter: B\_4

**Themen:** Der Kampf gegen Raubkopien  
Urheberrechtsverletzungen und ihre Folgen

**Vorkenntnisse:** Die Bedeutung des Urheberrechts, vergleiche Aufgabenblöcke B\_1 bis B\_3



### Aufgaben und Lösungen

1. Das Poster stammt aus der Kampagne „Hart, aber gerecht!“ aus dem Jahr 2004. Wie wirkt es auf dich? Überzogen, bedrohlich, cool, ärgerlich, witzig, nur fair, ...? Tausche dich mit anderen aus. Versucht Gründe für die unterschiedliche Wirkung des Motivs zu finden. Was meinst du: Erreichen die Autoren das, was sie bewirken wollen?

Laut eines Schreibens der Initiatoren der Kampagne „Hart, aber gerecht!“ sollen „die provokativ-humorvollen Spots dazu anregen, illegale Filmkopien kritisch zu hinterfragen. Ziel ist es, der breiten Bevölkerung die Illegalität des Raubkopierens aufzuzeigen und durch Darstellung der Rechtsfolgen ins Bewusstsein zu rücken.“ Bis zu 5 Jahre Haft und zivilrechtliche Forderungen sind in Raubkopierfällen möglich. Die Kampagne setzt daher auf eine Mischung aus Information und Abschreckung, um eine Verhaltensänderung insbesondere bei jungen Menschen zu erreichen.

Weitere Postermotive und Spots können auf der Seite <http://www.hartabergerecht.de> angeschaut werden.

2. Eine einzelne Person hat oft kein schlechtes Gewissen und kein Unrechtsbewusstsein, wenn sie die Kopie eines Films illegal erstellt oder erwirbt. Überlege: Woran liegt es, dass im Falle des Raubkopierens offensichtlich illegales Verhalten häufig nicht als Unrecht empfunden wird?

Diese Frage zielt in erster Linie auf die moralische Dimension. Handeln im kleinen, privaten Rahmen wird anders bewertet als das gleiche Handeln in einem größeren Rahmen. Selbstverständlich ist beides juristisch gleich und als illegal zu bewerten (mit den gesetzlichen Ausnahmen der privaten Kopien). Der enorme Schaden für die Filmwirtschaft entsteht jedoch als Summe vieler „persönlich legitimierter“ Einzelhandlungen. Wenn nur 100.000 Personen eine DVD nicht kaufen, sondern schwarz brennen oder erwerben, so sind dies bereits über 1.000.000 Euro, die für die Refinanzierung eines Films fehlen. Dass dies keineswegs übertriebene Größenordnungen sind, zeigen Studien zum Kopier- und Downloadverhalten.

3. Recherchiere die Hintergründe und Details zu beiden Aspekten des Urheberrechtsgesetzes.
4. Wie verändert sich mein Rechtsbewusstsein, wenn ich „im Kleinen“ eine illegale Handlung für mich positiv bewerte? Einen interessanten Vergleich bietet die „Broken-Window-Theorie“ aus der Stadtentwicklung: Wenn man in bestimmten Vierteln ein eingeschlagenes Fenster nicht ersetzt, dann verwahrlosen zunehmend auch das Haus und der Straßenzug. Diskutiert, ob sich dieser Gedanke auf das illegale Kopieren übertragen lässt.

# Zahlen oder nicht zahlen – wie viel ist dir ein Film wert?

**Zugehörige Schülerblätter:** B\_5a und B\_5b

**Themen:** Situation eines Kinobetreibers: Geschäftsmodell, Chancen und Risiken

**Vorkenntnisse:** Die Bedeutung des Urheberrechts (vgl. Aufgabenblock B\_4)  
 Verwertungskaskade beim Film  
 Argumentationslinien Für und Wider der Einhaltung des Urheberrechts



## Aufgaben und Lösungen

1. Wählt als Kleingruppe eine der unten beschriebenen Personen oder die Person des Kinobetreibers Marcello Gelatis aus. Versetzt euch in die Lage der Person und bereitet ihren Auftritt bei der Podiumsdiskussion vor, d.h. erarbeitet die wichtigen Argumente für ihre Position zum Thema „Raubkopieren“ allgemein und im Hinblick auf das konkrete Problem im Kino von Marcello! Wie könnt ihr andere davon überzeugen, dass „eure“ Einstellung die richtige ist? Welche Lösungen schlagt ihr für das aktuelle Kinoproblem vor?

### Hinweise zur Kleingruppenarbeit

- Die Podiumsdiskussion lebt davon, dass sehr unterschiedliche und gern auch etwas überzeichnete Positionen vertreten werden. Die Kleingruppen sollten daher explizit darauf hingewiesen werden, dass sie eine „Rolle“ mit Leben (und Argumenten) füllen sollen – auch wenn diese von ihren persönlichen Ansichten abweichen. Wichtig ist die Erinnerung daran, dass die Kleingruppe auch überlegen soll, welche Art von Kompromiss sie dem Kinobetreiber vorschlägt.
- Die Anzahl der Podiumsteilnehmer ist variabel. Als steuernde und moderierende Figur wird ein Moderator (i. d. R. die Lehrperson) vorgeschlagen. Alternativ kann auch die Figur des Kinobesitzers Gelatis die Moderation ihrer eigenen Veranstaltung übernehmen.
- In der Vorbereitung sollen die Kleingruppen auch überlegen, was die anderen Teilnehmer vermutlich sagen werden und was dem entgegnet werden könnte. Am Ende der Kleingruppenphase bestimmt die Gruppe einen Vertreter für das Podium.
- Die übrigen Kleingruppenmitglieder werden aufgefordert, sowohl die Argumente ihres Vertreters aus dem Zuhörererkreis heraus zu unterstützen als auch eigene Meinungen in die Diskussion einzubringen.

### Hinweise zur Podiumsdiskussion

- In den ersten Minuten dieses Rollenspiels müssen die Schülerinnen und Schüler in die konstruierte Situation hineingeholt werden. Kleine Verkleidungen, Fantasienamen und -orte helfen. Wichtig ist dabei die moderierende Person und ihre Einführung in die Veranstaltung.
- Der/die Moderator/-in begrüßt das Publikum und stellt kurz die Gäste vor. Als Einstieg in das Thema kann z. B. eine aktuelle Schlagzeile genutzt werden. In jedem Fall muss der Aufhänger für die Diskussionsveranstaltung skizziert werden: „Im Kino von Herrn Gelatis könnten schon bald keine Premierenfilme mehr laufen! Aus diesem Grund hat er eingeladen, mit uns heute diese Frage zu diskutieren und eine Lösung für sein Kino zu finden ...“
- Es folgt ein Hinweis für das Auditorium, dass zunächst einige Fragen an die Expertinnen und Experten auf dem Podium gerichtet werden und danach eine offene Diskussion erfolgt, zu der alle eingeladen sind.
- Am Ende der Diskussion wird den Gästen und Besuchern für ihre Teilnahme gedankt. Dann muss klar kommuniziert werden, dass die Spielsituation nun vorbei ist und die Protagonisten aus den Rollen wieder entlassen werden. Es sollte dann zunächst ein kurzer Rückblick der Spieler auf ihre Erfahrungen mit der Rolle und dem Schauspielern folgen.



## Aufgaben und Lösungen

### Anregungen für die Moderation

- Wie viel ist das „geistige Eigentum“ der Kreativen in der Filmbranche wert?
- Wann darf man etwas nehmen, ohne zu zahlen – wann muss man zahlen?
- Gelten unterschiedliche Wertmaßstäbe für mich als Einzelperson und für das allgemeine Verhalten?
- Würden Sie diese Meinung auch vertreten, wenn Sie (nicht) in der Filmbranche arbeiten würden?
- Kann es andere Wege geben, dass auch kleinere Filmproduktionen ausreichend Geld für ihre Filme einspielen können?
- Wie würden Sie sicherstellen, sodass in Herrn Gelatis Kino keine Filme mehr von der Leinwand abgefilmt werden?

Es sollte im Laufe der Diskussion deutlich werden, dass Raubkopierer zu bis zu fünf Jahren Haft bzw. bis zu 50.000 Euro Strafe verurteilt werden können. Außerdem bietet es sich an, einige weitere Zahlen bereitzuhalten.

### Methodischen Weiterführung

- Nach der Podiumsdiskussion kann ein offenes Gespräch in der Lerngruppe folgen, in der eigene Meinungen zum Thema Raubkopieren offen gelegt und diskutiert werden. (Insbesondere damit der Wechsel von einer fiktiven Rolle zur eigenen Position gelingen kann, ist die klare Beendigung der Spielsituation wichtig.)
- Alle Schülerinnen und Schüler beantworten vor und nach der Unterrichtseinheit anonym einen Fragebogen zum Thema. Ein Vergleich der Ergebnisse kann Veränderungen deutlich machen und selbst wieder zum Thema werden.
- Um die gesamte Schule und das Umfeld einzubeziehen, wird in der Lerngruppe eine Meinungsumfrage entwickelt und durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Diskussion ein oder werden in der Schülerzeitung publiziert.

## Urheberschaft im Alltag

**Der Schutz von kreativen Leistungen und geistigem Eigentum hat an vielen Stellen in unserem Leben eine Bedeutung. Häufig erkennt man im Alltag die Zusammenhänge nicht auf den ersten Blick.**

### Originale zu Spottpreisen

Endlich angekommen im Land des Traumurlaubs am Mittelmeer. Glühende Sonne, fremde Klänge im Ohr und dazu das bunte Treiben auf den Märkten. Händler bieten „Original-Markenartikel“ an: Nike-Schuhe, Lacoste-Hemden, Cartier-Uhren, Armani-Parfüm und natürlich auch die DVD von „GOOD BYE, LENIN!“. Alles zu sensationellen Preisen, die zu Hause kein Geschäft anbietet. Außer vielleicht: einige Anbieter im Internet ... Also: zuschlagen und Geld sparen?!

**Würdest du diese Artikel kaufen? Begründe deine Meinung!**

### Wieder eine Rembrandt-Fälschung entlarvt!

Ein Original von Rembrandt soll den Besitzer wechseln und wird öffentlich versteigert. Die Schätzungen über den möglichen Verkaufserlös bewegen sich im Millionenbereich – wie immer, wenn ein großer Name im Spiel ist. Da ist es nur verständlich, dass Experten im Vorfeld das Kunstwerk auf seine Echtheit und Herkunft überprüfen. Denn würde sich herausstellen, dass der vermeintlich echte Rembrandt von einem Fälscher gemalt wurde, sänke der Wert des Bildes sofort auf einen geringen Bruchteil, und die Interessenten würden vermutlich abspringen ...

**Woher kommt es, dass das Bild so dramatisch an Wert verlieren würde, obwohl es sich physikalisch gesehen nicht verändert hätte? Was unterscheidet ein Original von einer Fälschung?**

### Die GEMA und die Künstler

Im Jahr 1903 wurde der Vorläufer der heutigen GEMA, der „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“, ins Leben gerufen. Sie wurde von dem Komponisten Richard Strauss unterstützt und bekannt gemacht, der schon zu Lebzeiten großen Einfluss im Kulturbereich hatte. Die GEMA nimmt durch Lizenzgebühren Gelder ein und verteilt sie an Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Sparten.

**Die GEMA wurde etwa zu der Zeit gegründet, als Schallplatte und Radio erfunden wurden. Stelle dar, wie dies zusammenhängen könnte!**



### Aufgaben

1. Bearbeitet alleine oder in Gruppen die in einer der dargestellten Situationen aufgeworfene Frage. Stellt euch die Ergebnisse aus den Gruppen- oder Einzelarbeiten gegenseitig vor!
2. Informiere dich über das Urheberrecht in Deutschland. Was wird durch das Gesetz in welcher Form geschützt?
3. Warum hat sich Rembrandt zu seiner Zeit nicht für das Urheberrecht interessiert, während es heute für eine junge Buchautorin ein wichtiges Thema ist?
4. Ein Hauptargument für das Urheberrecht ist häufig, dass künstlerische Vielfalt gesichert und Innovationen ermöglicht werden müssen. Erläutere, wie dieses zusammenhängen könnte.



## Das neue Urheberrecht in Deutschland



### Aufgabe

3. Was ist erlaubt? Was ist verboten? Kreuze an!

Erlaubt

Verboten

Filme aus dem Free-TV für private Zwecke auf DVD brennen

Kopieren einer Musik-CD mit Kopierschutz für private Zwecke

Filme downloaden von Internet-Portalen wie T-Online Vision

Privates Kopieren von Filmen, sofern sie nicht offensichtlich aus illegalen Quellen kommen

Privates Vervielfältigen von Raubkopien

Urheberrechtlich geschützte Inhalte in Peer-to-Peer-Netzwerken zur Verfügung stellen

# Die Filmwirtschaft: von der Idee zum Kinohit

## Berufsbilder beim Film



## Aufgabe

1. Welche Berufsbilder kennst du bereits? Welche sind attraktiv für dich? Tauscht euch in der Gruppe über eure Erfahrungen und Interessen aus!

## Einige Zahlen zur Filmwirtschaft

WAS	WIE VIEL
Erscheinung illegaler Filmkopien im Internet vor dem offiziellen Kinostart*	3,7 Tage
Anzahl zusätzlicher Kinobesuche, die es ohne illegale Kopien im Kino gäbe**	12,6 %
Produktionskosten für einen aufwändigen Kinofilm in Deutschland	5 bis 30 Mio. Euro
Jährlicher Schaden durch Raubkopieren für die deutsche Filmwirtschaft (zzgl. Umsatzsteuerverluste im Millionenbereich für den Staat)	mehrere hundert Mio. Euro
Eingeleitete Verfahren gegen Raubkopierer durch die GVV im Jahr 2006	1.843
Von der GVV initiierte und zum Abschluss gebrachte Verfahren im Jahr 2006***	1.475
Durchschnittlicher Preis einer Kinokarte im Jahr 2007****	6,12 Euro
Durchschnittlicher Preis einer DVD im Jahr 2007*****	12,72 Euro

\* Quelle: „Available for Download (AFD)“-Studie aus dem Jahr 2007. Die Studie wurde von der Zukunft Kino Marketing GmbH in Auftrag gegeben und von der Firma P4M – Die InternetAgenten durchgeführt. Grundlage der Studie sind alle 383 Kinofilme, die im Zeitraum vom 1. April 2006 bis zum 28. Februar 2007 in den deutschen Kinos angelaufen sind. P4M schloss bei der Untersuchung alle relevanten Foren, Portale, Newsserver und Filesharing-Technologien ein, wie etwa eDonkey, BitTorrent und Usenet.  
 \*\* Quelle: „Consumer File Sharing of Motion Pictures“-Studie. Die Studie wurde von Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau und Victor Henning, Bauhaus-Universität Weimar, gemeinsam mit Prof. Dr. Henrik Sattler, Universität Hamburg, durchgeführt und im Jahr 2007 veröffentlicht.  
 \*\*\* Quelle: GVV Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen  
 \*\*\*\* Quelle: FFA Filmförderungsanstalt  
 \*\*\*\*\* Quelle: BVV Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V.



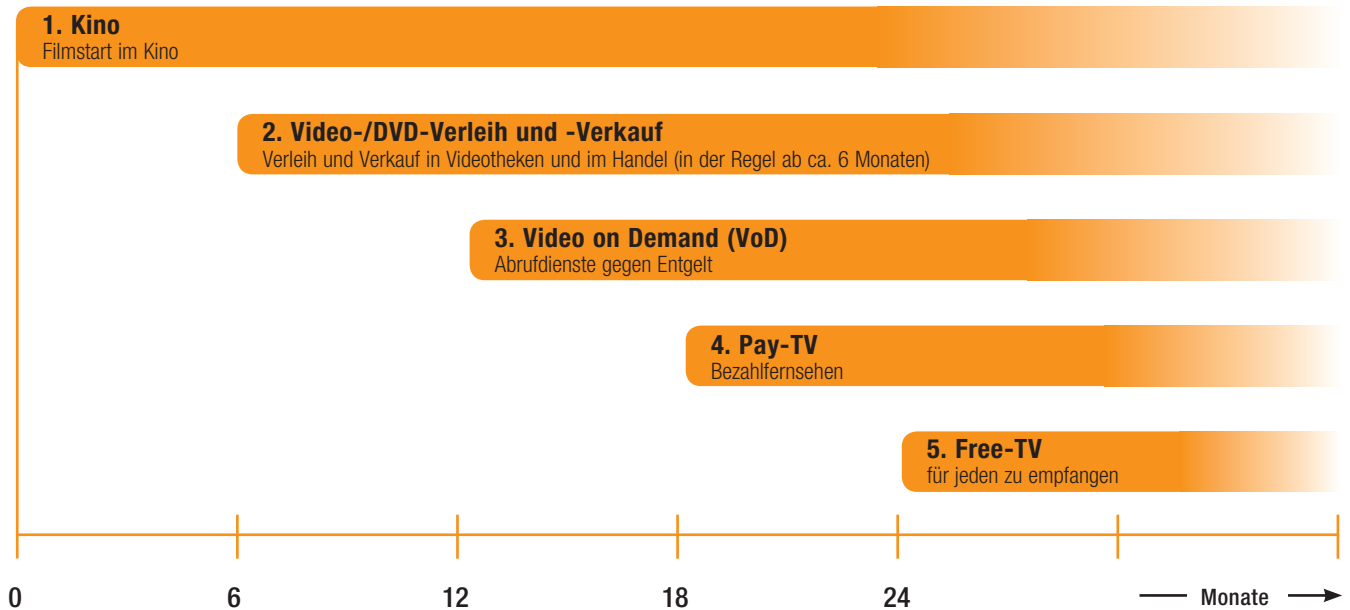
## Aufgaben

2. Berechne: wie viele Kinobesucher müsste ein Film etwa erreichen, um für den Produzenten Kosten von 5 Millionen Euro wieder einzuspielen? Vergleiche mit den Besucherzahlen aktueller deutscher Kinofilme (z. B. im STERN)!
3. Recherchiere die Institutionen der Filmförderung in Deutschland und die Fördermöglichkeiten, die sie für junge Filmschaffende anbieten. Nach welchen Kriterien wird ausgewählt?

## Die Wertschöpfungskette bei Filmen

Film bedeutet Entertainment, sich entspannt zurücklehnen und unterhalten lassen. Dabei vergisst man häufig, dass hinter dem perfekten Filmerlebnis harter Einsatz steckt. Monatelang arbeiten Hunderte von Menschen an der Entstehung eines Films. Der personelle und finanzielle Aufwand ist oft gigantisch. Dabei entstehende Kosten sollen durch die mehrstufige Auswertung des Films – die sogenannte Kaskadenauswertung – wieder eingespielt werden.

### Die Wertschöpfungskette in der Filmindustrie



Die Zeitangaben sind jeweils eine grobe Verallgemeinerung und variieren je nach Filmproduktion. In jeder Verwertungsstufe wird das eingenommene Geld mit den jeweiligen Vertriebs- und Verwertungspartnern geteilt, sodass nur ein vorab festgelegter Anteil für den Ausgleich der Produktionskosten verwandt werden kann.



### Aufgaben

- Warum gibt es bei einem neuen Film nicht zeitgleich Kinostart und DVD-Verkauf? Erläutere die Vorteile der Kaskadenauswertung für einen Film!
- Versetze dich in die Situation eines jungen Filmemachers, der sein neues Filmprojekt umsetzen möchte. Überlege: Über welche Wege kann das Verhältnis zwischen Ausgaben (für die Produktion eines Filmes) und Einnahmen in ein gutes Gleichgewicht gebracht werden?

## Hart, aber gerecht!?



### Aufgaben

1. Das Poster stammt aus der Kampagne „Hart, aber gerecht!“ aus dem Jahr 2004. Wie wirkt es auf dich? Überzogen, bedrohlich, cool, ärgerlich, witzig, nur fair, ...? Tausche dich mit anderen aus. Versucht Gründe für die unterschiedliche Wirkung des Motivs zu finden. Was meinst du: Erreichen die Autoren das, was sie wollen?
2. Eine einzelne Person hat oft kein schlechtes Gewissen und kein Unrechtsbewusstsein, wenn sie die Kopie eines Films illegal erstellt oder erwirbt. Überlege: Woran liegt es, dass im Falle des Raubkopierens offensichtlich illegales Verhalten häufig nicht als Unrecht empfunden wird?

### Straf- und Zivilrecht

Neben dem Strafrecht kann beim Raubkopieren auch das Zivilrecht angewandt werden. Es regelt den Anspruch auf Schadensersatz. Um welche Summen geht es dabei? Ein fiktiver Fall:

Angenommen, man kann Herrn X nachweisen, dass er illegal 1.000 DVDs gebrannt hat, dann könnte der Rechteinhaber von Herrn X für jede Kopie Schadensersatz in Form einer Lizenzgebühr verlangen. Deren Höhe wird auf der Grundlage des Händlerabgabepreises ermittelt, der bei aktuellen DVD-Titeln bei etwa zwölf Euro liegt. Dadurch ergibt sich eine Schadensersatzforderung in Höhe von 12.000 Euro. Keine Rolle spielt dabei, ob Herr X die 1.000 Kopien auch tatsächlich verkaufen konnte. Ferner können auf Herrn X Anwalts- und Gerichtskosten in Höhe von mehreren Tausend Euro zukommen. Noch höher wäre die Schadensersatzsumme, wenn es sich um Verkäufe aktueller Kinofilme handelt, die noch gar nicht im Handel erschienen sind. Hier kann der Rechteinhaber nämlich mit Erfolg argumentieren, dass die für die Schadensersatzberechnung anzusetzende Lizenzgebühr um ein Vielfaches höher ist. Denn würde ein Rechteinhaber einem DVD-Hersteller eine Lizenz für den Vertrieb von DVDs während der Kinoauswertung erteilen, so könnte er sicherlich ein Vielfaches des üblichen Preises fordern. Gleiches gilt für das illegale Online-Angebot von Kinofilmen: Hier kann die Schadensersatzforderung für einen einzigen (!) Film durchaus einen sechsstelligen Betrag ausmachen.

(Argumentation nach Rechtsanwalt Dr. Andreas Dustmann, Kanzlei Boehmert & Boehmert, 2005)



### Aufgaben

3. Recherchiere die Hintergründe und Details zu beiden Aspekten des Urheberrechtsgesetzes.
4. Wie verändert sich mein Rechtsbewusstsein, wenn ich „im Kleinen“ eine illegale Handlung für mich positiv bewerte? Einen interessanten Vergleich bietet die „Broken-Window-Theorie“ aus der Stadtentwicklung: Wenn man in bestimmten Vierteln ein eingeschlagenes Fenster nicht ersetzt, dann verwahrlosen zunehmend auch das Haus und der Straßenzug. Diskutiert, ob sich dieser Gedanke auf das illegale Kopieren übertragen lässt.

## Zahlen oder nicht zahlen – wie viel ist dir ein Film wert?

### Der Fall Marcello Gelatis

Marcello kam mit seinen Eltern aus Italien. Bereits vor 20 Jahren übernahm er das kleine, aber feine Kino im Stadtzentrum, das durch sein interessantes Filmangebot gerade bei Schülern sehr beliebt ist. Derzeit machen ihm zwei Dinge Sorgen. Seit einigen Jahren nimmt die Anzahl der Kinobesucher deutlich ab. Offensichtlich gehen viele Schülerinnen und Schüler nicht mehr ins Kino, wenn sie sich einen Film schon zu Hause anschauen konnten.

Seit der vergangenen Woche macht ihm außerdem sein wichtigster Filmverleiher Ärger. Der Hintergrund: Durch die Presse ging die Meldung, dass bei einer Razzia Hunderte von Raubkopien aktueller Kinofilme gefunden wurden. Anhand der digitalen Wasserzeichen in den Filmen konnte nachgewiesen werden, dass zumindest ein Originalfilm in Marcellos Kino von der Leinwand abgefilmt worden war.

Die Filmproduktionsfirmen fordern nun, dass er als Kinobetreiber durch Einlasskontrollen oder andere Maßnahmen dafür sorgen muss, dass keine illegalen Aufnahmen im Kinosaal gemacht werden. Sein Verleiher droht ihm sogar, dass er ansonsten keine Premierenfilme mehr für die Vorführungen bekommen würde! Marcello ist ratlos: Er mag die jungen Leute, will sie gerne wieder mehr für das Kino gewinnen und braucht dafür natürlich attraktive Kinofilme. Gleichzeitig möchte er die Schüler nicht durch Kontrollen und Vorschriften verärgern. Allerdings versteht er auch die Interessen der Schauspieler, Produzenten und Regisseure, die natürlich über die Filmverwertung Geld für ihre Arbeit bekommen müssen.

Marcello entscheidet sich, diese Sache nicht allein lösen zu wollen. Er lädt Schülerinnen und Schüler ein, gemeinsam mit ihm eine Lösung für das Problem und für sein Kino zu suchen. Es soll eine Podiumsdiskussion im Kino stattfinden. Das Thema wird lauten „Zahlen oder nicht zahlen – wie viel ist dir ein Film wert?“. Als Gäste für das Podium hat er einige Freunde mit sehr unterschiedlichen Meinungen und Interessen zum Thema eingeladen. Yvonne Starlette, Karin Bastler, Hermann Wenigmann, Sascha Schulz sowie Marion Sprichan als Moderatorin haben schon zugeseagt. Zudem wollen auch viele Leute aus der Stadt kommen, um die Diskussion zu verfolgen.



### Aufgabe

1. Wählt als Kleingruppe eine der unten beschriebenen Personen oder die Person des Kinobetreibers Marcello Gelatis aus. Versetzt euch in die Lage der Person und bereitet euch auf ihren Auftritt bei der Podiumsdiskussion vor, d.h. erarbeitet die wichtigen Argumente für ihre Position zum Thema „Raubkopieren“ allgemein und im Hinblick auf das konkrete Problem im Kino von Marcello! Wie könnt ihr andere davon überzeugen, dass „eure“ Einstellung die richtige ist? Welche Lösungen schlagt ihr für das aktuelle Kinoproblem vor?

## Zahlen oder nicht zahlen? Die Positionen

### Yvonne Starlette – die junge, aufstrebende Schauspielerin

Yvonne weiß, sie hat Talent zum Schauspielern. Soeben hat sie die Schauspielschule beendet. Große Rollen wird sie noch nicht bekommen. Aber bei kleinen Produktionen will sie dabei sein. Sie hat bereits Kontakt zu einigen Produktionsfirmen. Die steigende Zahl an Raubkopien hat leider dazu geführt, dass die kleineren Filmprojekte, bei denen Yvonne eine Chance auf eine Rolle hätte, in den Firmen auf dem Prüfstand stehen. Yvonne entscheidet sich, dass auch sie selbst andere dazu bringen muss, wieder mehr DVDs zu kaufen und ins Kino zu gehen, statt schwarz zu kopieren. Nur dann haben die Firmen auch Geld für die kleinen, innovativen Filme. Und auch Yvonne will ihre Chance. Darum nimmt sie die Einladung zur Diskussionsrunde an.

### Katrin Bastler – die Internetexpertin

Katrin ist auf dem Land groß geworden. Das Internet hat ihr das Tor zur Welt geöffnet. Im Netz trifft sie ihre Freunde, mit denen sie sich über alles austauscht: von aktuellen politischen Ereignissen bis zu guten Ideen für das nächste Biologiereferat. Sie weiß, der Zugang zu diesen Informationen ist ihre Basis für Studium und Beruf. Daher wehrt sie sich entschieden gegen alle Begrenzungen beim Umgang mit Informationen im Netz. Jeder sollte diese für sich nutzen und mit anderen teilen können – Filme als Teil der Kultur und der Bildung gehören auch dazu. Für die organisierte „Kopier-Mafia“ hat sie natürlich keinerlei Sympathien, aber Tauschbörsen sind für sie ein Ort, an dem sie auch weiterhin Musik und Filme downloaden will, ohne ihre knappe Kasse belasten zu müssen. Es hat Katrin sehr empört, dass viele Tauschbörsen im Internet geschlossen worden sind.

### Herrmann Wenigmann – der Filmverleiher

Herr Wenigmann kennt die Filmbranche wie kein anderer. Er bekommt von vielen Produktionsfirmen die Filme und verkauft die Abspielrechte an die Kinos in der Region. Der organisierte Handel mit Raubkopien ist ihm ein Dorn im Auge. Egal ob sie illegal aus dem Internet kommen oder – wie jüngst wieder geschehen – im Kino bei der Premiere von der Leinwand abgefilmt und anschließend vervielfältigt werden. Gegenüber den Filmherstellern muss er sicherstellen, dass Filme nach einer Kinovorführung nicht illegal verbreitet werden. Schließlich sind die Einnahmen über Kino und legalen DVD-Verkauf die Grundlage für die nächsten Filmprojekte. Als beim aktuellen Raubkopierfall herauskam, dass die Kopien von einer illegalen Aufnahme aus dem Kino von Marcello Gelatis kamen, musste er Druck machen. Und das, wie er findet, auch zu Recht. Schließlich mag er Marcellos kleines Kino und will ihn gern auch weiterhin mit Premieren und anderen Filmen versorgen.

### Sascha Schulz – chronisch pleite

Sascha geht in die 10. Klasse der nahe gelegenen Schule. Er liebt Filme – angefangen beim „Frankenstein“ Klassiker bis hin zu „Batman“ mit seinen genialen Special Effects. Geld hat Sascha kaum. Aber er sieht auch gar nicht ein, warum er für Filme etwas zahlen soll, wenn er sie auch für kleines Geld oder kostenlos bekommen kann. Jeden aktuellen Film findet er auf dem nächsten Flohmarkt oder er fragt seinen Schulfreund Alex, der fast alles als gute Kopie auf Lager hat. Dass diese Wege nicht so ganz legal sind, weiß er schon. Aber Sascha findet, dass es auch O. K. ist, wenn er in seiner Situation für Filme möglichst nichts ausgeben muss. Und zu dieser Meinung steht er auch! Später, wenn er mal verdient, ist es auch O. K. zu zahlen. Und außerdem verdienen die ganzen Filmstars eh genug.

### Marion Sprichan – die Moderatorin

Marion kommt in der Podiumsdiskussion die Rolle der Moderatorin zu, d.h. sie vertritt selbst keine Position, sondern sorgt dafür, dass das Gespräch am Laufen gehalten wird und alle Personen zu Wort kommen. Zudem kann sie kritisch nachfragen und soll sicherstellen, dass die Zuhörer dem Gespräch folgen können.

### Weitere mögliche Rollen von Podiumsteilnehmern oder Gästen

Filmliebhaber, Vertreterin einer Bürgerbewegung, Filmproduzentin, Mitarbeiter der Filmförderung

### Erfindet Namen und Geschichten zu einer Rolle und baut sie in die Podiumsdiskussion ein!

### Zum Ablauf der Podiumsdiskussion.

Auf der Bühne sitzen Marcello Gelatis, die Podiumsteilnehmer sowie die Moderatorin. Marion begrüßt alle Gäste, stellt die Teilnehmer und den Anlass der Veranstaltung vor. Dann geht es zunächst darum, dass die Teilnehmer ihre Position zum Thema darstellen und miteinander diskutieren. Im zweiten Teil der Podiumsdiskussion können sich auch Personen aus dem Publikum zu Wort melden und Fragen stellen. Die Veranstaltung endet mit einer kurzen Zusammenfassung des Gesagten und der Ergebnisse. Wurde eine Lösung für Marcellos Problem gefunden?